

Nach einem Jahr: Aldersbach hat sein Wahrzeichen zurück

300-Tonnen-Teleskop-Kran hievt die beiden Teile der Kirchturmhaube nach oben

Von Elke Fischer

Aldersbach. Ein knappes Jahr war Aldersbach (Lkr. Passau) ohne seinen Kirchturm, seit gestern Mittag um Punkt zwölf Uhr krönt das Wahrzeichen der Gemeinde wieder die bekannte Asamkirche. In einer spektakulären Aktion wurde die frisch renovierte Turmhaube von einem 300-Tonnen-Teleskop-Kran auf 60 Meter Höhe gezogen und unter der Führung von fünf Zimmererleuten präzise auf das Mauerwerk gesetzt und befestigt. Exakt fünf Stunden dauerte das Manöver, das von rund 200 Schaulustigen verfolgt wurde. Um die original erhaltene Kupferblecheindeckung mit Goldauflage aus dem Jahr 1755 nicht in luftiger Höhe von über 60 Metern restaurieren zu müssen, hatte man im Juni vergangenen Jahres die Turmhaube in zwei Stücke zerlegt und auf einer Arbeitsplattform neben der Kirche abgestellt.

In einer aufwändigen Sanierung wurde das Holz erneuert, der Großteil des Originalkupferblechs konnte restauriert werden. Alles perfekt. Und doch wäre die sorgsam geplante Aktion gestern beinahe noch gescheitert. Der Grund: der aufkommende Wind. Wenn 17 Tonnen in die Höhe schweben, kann das gefährlich werden. Doch um kurz nach halb zehn Uhr, als der Kran zum ersten Anheben ansetzte, flaute der Wind ab. Umso größer war die Erleichterung bei Architekt Norbert Paukner und Felix Viemann vom Staatlichen Bauamt, als zwei Stunden später beide Teile der Turmhaube sicher oben angekommen und verankert waren. 4,3 Millionen Euro kostet die Außenbaumaßnahme der Kirche, allein 800 000 Euro die Turmrenovierung.

„Wir liegen voll im Zeitplan“, betonte Viemann im Hinblick auf die Landesausstellung „Bier in Bayern“, die 2016 beginnt. Sechs bis acht Wochen werden noch nötig sein, um die Turmspitze in allen Feinissen und Feinheiten zu fixieren. Anschließend geht es an den Außenanstrich der Fassade. Ende des Jahres soll die schönste Marienkirche Bayerns zumindest von außen wieder ein Schmuckstück sein. Erst 2017 – also nach der Landesausstellung – wird mit der Innenrenovierung begonnen.



In einer spektakulären Aktion bekam die ehemalige Zisterzienser-Klosterkirche St. Mariä Himmelfahrt ihre Turmhaube zurück, die ein Jahr lang auf einer Arbeitsplattform neben der Kirche aufwendig restauriert worden war. Weitere Bilder finden Sie unter www.pnp.de/foto.
– Foto: Scholz